

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 5 (1927)
Heft: 9

Rubrik: Erfahrungsaustausch ; Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

teinte que le chapeau. Il se creuse quelquefois avec l'âge avancé.

A l'état frais, le champignon est un peu gluant au toucher et des brindilles de végétation y adhèrent pendant sa croissance. Sa chair est blanchâtre, un peu cendrée dans les bords du chapeau. Son goût est douceâtre, légèrement acidulé selon ses lieux d'habitat; c'est un excellent spécimen. Avec les chaleurs printanières il devient filandreux, spongieux, et perd ses qualités.

Ce champignon est un des plus intéressants. Des minutieuses études paraissent encore nécessaires pour la détermination exacte des terrains et plantes subordonnés à son développement.

Il se récolte de fin décembre au milieu de mai, de préférence dans les forêts conifères, de hêtres, de charmes, de châtaigniers et chênes ou de ces essences mélangées sur les terrains des régions à molasses.

Frédéric BRUMA.

(Feuille d'Avis de Lausanne.)

Erfahrungsaustausch.

Falsche Trüffeln.

Brachte uns da in Winterthur letzthin ein eifriger Pilzjäger ein ganzes Körbchen voll fraglicher Trüffeln zum Bestimmen. Gelbbraune, zum Teil etwas weissfilzige, rundliche, leicht höckerige Knollen, wie kleinere Kartoffeln. Sie waren fast unterirdisch gelegen, nur mit einem kleinen Teil sichtbar. Was war's? Weisse Trüffeln (*Tuber maeandroides*)! war der erste Gedanke. Gerade so sahen sie aus. Aber auf dem Schnitt war das Fleisch unter der dünnen Haut ganz gleichmässig weiss, derb, etwas zäh aber saftig, ohne jede Marmorierung oder Kammerung. Also stimmte es nicht recht mit den Trüffeln. Auch Stäublinge, Hartboviste, Erdnüsse waren es nicht. Geruch und Geschmack stark, mehlig und zugleich etwas scharf; man wurde dadurch an einen bestimmten Pilz erinnert. An welchen wohl? Richtig, an den Hartpilz (Doppelberingten Trichterling, *Clitocybe imperialis*). Da kam eine Erleuchtung: Hatten wir doch schon ähnliche trüffelartige Knollen gesehen, die sich durch das feine Aroma als verkrü-

pelte Riesentrichterlinge (Mönchsköpfe, *Clitocybe geotropa*) verrieten.¹⁾ Die jetzigen Gebilde aber wichen in Farbe und Geruch von jenen ab und wiesen zwingend auf den Hartpilz. Wir mussten also annehmen, dass auch dieser ähnlich degenerieren kann. Und selbst der strikte Beweis fehlte nicht: Eine der Knollen hatte Birnenform und trug am breiten Ende als Aufsatz auf der hell ockerbraunen Birne einen kleinen, flachen, dunkelbraunen Hut mit kleinen gebogenen Lamellen unter dem stark eingerollten Rande, wie ihn nur der Hartpilz aufweist! So war also des Rätsels Lösung gegeben: Auch *Clitocybe imperialis* kann, wie *Cl. geotropa*, durch die Einwirkung eines schmarotzenden niedrigen Pilzes trüffelartige Knollen bilden. Wir waren stolz darauf, dies herausgebracht zu haben — aber um seinen Trüffelschmaus war der Finder betrogen.

F. Th.

¹⁾ Hr. Nüesch hat diese in nassen Sommern nicht seltene Missbildung in unserer Zeitschrift (1924 H. 2, S. 28/29) vorzüglich geschildert. Die erste Bestimmung hat natürlich viel Kopfzerbrechen verursacht.

Vereinsnachrichten.

Lengnau.

Einer freundl. Einladung zur Teilnahme an einer Pilztour des Vereins für Pilzkunde Lengnau Folge leistend, begab ich mich Sonntag den 21. August 1927 in der Frühe nach dorten. Das Regenfass schien wieder einmal leer zu sein, denn statt der ewigen

Regenschauer der letzten Woche, hatte der Wettergott dem Himmelsgewölbe einen etwas freundlicheren Anstrich gegeben. Die Lengnauer Freunde hatten den Abmarsch auf 8 Uhr festgesetzt und fanden sich wohl die Eifrigeren rechtzeitig ein. Als Jagdgebiet mussten die Waldungen

am Bergabhang herhalten, teils Mischwald, teils fast ausschliesslich Nadelwald, in allen Altersstufen. Die Herzen der Lengnauer schienen stark bewegt, von einem in ihren Waldungen momentan häufig vorkommenden Pilze. Denn sie sprachen allgemein von einer «Cratelli» die ein ausgezeichnete Pilz sein soll und auf die alles, Gross und Klein, Jagd mache. Des Rätsels Lösung fand sich bald, denn nach dem Betreten des eigentlichen Waldes zeigten sich bereits die ersten Spuren davon, nämlich abgegraste Fundstellen von *Cantharellus lutescens* Pers., die gelbliche Cantharelle, die hier sich vorherrschend neben den Trompeten-Pfifferling *Canth. tubeaformis* und dem Trichter-Pfifferling, *Canth. infundibuliformis* vorfand. Später gesellte sich noch *Canth. cinereus* Pers. *) hinzu. Der Pilz und Artenreichtum vermehrte sich, wie weiter der Weg uns bergan, durch herrliche Wälder führte. Vorerst waren es vereinzelte Täublinge, die unsere Aufmerksamkeit auf sich lenkten. Dann waren es wieder Milchlinge und zwar vorherrschend Pfeffer- und Grubiger Milchling, Brätlinge und andere die ihre Hüte vor unserer Gesellschaft nicht lüfteten. Eine Liste der gefundenen und bestimmten Pilze folgt am Schlusse. In einen Jungwald eindringend fand sich der Waldboden beinahe übersät von der so gesuchten «Cratelli». Diese etwas unbequeme Fundstätte verlassend, am besten hätte man dies auf allen Vieren getan und dabei nach Trüffeln geschnuppert, traten wir in bequemerem höheren Wald ein, wo wieder neue Pilzspezies uns den Weg verstellten. Neben interessanten Polyporen und Boleten waren es hier eine zeitlang Ziegenbärte (*Clavariaceen*) in allen Spielarten die uns beschäftigten, Buchwehähneli etc. Hexenring an Hexenring in jedem Altersstadium erfreuten sie Auge und Herz. Inzwischen hatte sich der Himmel vollständig sonntäglich herausgeputzt. Klarblau leuchtete derselbe durch die Baumücken und angenehm empfand man die wohltuende Sonnenwärme. Wir passieren nun alten bereits stark lückenhaften Lärchenwald. *Boletus viscidus* L., der Lärchenröhrling wurde auch gleich aufgejagt. Und weiter ging die Pirsch und

da und dort konnten wieder andere Spezies aufgetrieben werden. Ganz verblüffend war aber das fast gänzliche Fehlen der Wulstlinge. Als fast einziger, dazu noch todeskranker Vertreter dieser Gattung wurde ein Fliegenpilz gefunden, der seinen Hut bereits auf den Waldboden drückte; zum Sterben bereit. Auch von den Boleten konnten jeweils nur einzelne oder wenige Exemplare beigebracht werden. Wir stehen plötzlich an einer Waldecke, die von einem regelrechten Weg durchschnitten ist. Anschliessend grasige Wiesen, Obstgärten und dahinter Romont und weiter hinten Weiden, Wälder, Weiden, rechts flankiert vom Romontberg. Ein liebliches Bild, herrlich beleuchtet durch die strahlende Augustsonne. Sonntagsstimmung.

Das Bedürfnis einwenig auszuspannen und sich einwenig zu erfrischen, schien Oberhand zu nehmen, denn der weitere Weg führte uns Romont zu, wo das gastliche «Hotel zu den drei Tannen» die Pilzler samt ihrer Last aufnahm. Vorerst wurden die Kehlen etwas ausgespült, hernach die Pilzfunde sortiert und durch den Schreiber dies, soweit möglich bestimmt und besprochen. Doch diese Aussprache musste unterbrochen werden, denn ein dienstbarer Geist meldete schon das Mittagessen als bereit. Da ein Teil der Exkursionsteilnehmer den Mittagstisch bei ihren Lieben zu Hause aufsuchten und nachmittags wieder an der Fortsetzung der Tour mitmachen möchten, wurde diese auf 2 Uhr nachmittags festgelegt. Als Gast der Lengnauer hatte ich die Ehre, mein Mittagssmal hier am Standort einzunehmen. Dasselbe mundete, serviert von einem freundlichen hübschen Reizker, trefflich. Auch der Rebensaft schien kein Lengnauer zu sein. Um 2 Uhr rückte der ausgerissene Teil der Pilzler wieder an, so dass mit der Pilzbesprechung weitergefahren werden konnte. Nach Schluss derselben wurde das Schlachtfeld geräumt und aufgebrochen zum Weitermarsch. Hinaus aus dem Dörfchen Romont gings über kurzgrasige Weiden. Der «Schneeweisse Tintling», *Coprinus* Pers, zierte hier mitte im Wege stehend Kuhfladen. Bald nahm uns wieder Wald auf, wo sich unsere Lieblinge wieder häufiger zeigten und an unser Wissen Proben stellten. Vorerst gings bergan,

* Ganz grauer Leistling.

dann wieder aus dem Walde hinaus, über die Weidmauer, wieder auf Weide ausbrechend. Was die Weide neues brachte, waren Saftlinge, farbenprächtige kleine Pilze, die sich da und dort verstreut zeigten. Inzwischen hatte sich das sonntägliche Gesicht des Himmels stark verändert. Die Sonne hat sich wieder hinter grauen Wolken, die starke Westwinde dahinjagten, verborgen. Wunderbar klarglänzten in der Ferne die Hochalpen. Mehr westwärts, jedoch schon etwas trüber, waren die Spiegelflächen des Bieler-, Neuenburger- und Murtensees sichtbar. Umkehren, teils durch Weidegebüsch, Wald und wieder Weiden, dem nächsten Ziele, den Waldungen oberhalb Pieterlen zu, denen folgend, dem Ausgangspunkt Lengnau zugesteuert. Dieser Weg brachte noch einige Ueberraschungen, d. h. interessante Pilzfunde, Saftlinge, Ellerlinge, prächtige Rasen-Ziegenbärte etc. Der Fund eines wirklich «Langfüssigen Rübblings, *Collybia longipes* Boll.» von 35 cm Stiellänge und prächtigem langhaarigem Filzhute, verdient registriert zu werden. Verhältnismässig raschen Schrittes gings dann dem nächsten Ziele, dem Restaurant Alpenblick, gerade über Lengnau gelegen, zu. Man fand hier alles, was schon länger vermisst wurde und liess es sich, auf der Terrasse des Restaurants, gemütlich sein. Vereinzelte Regentropfen mahnten dann zum Aufbruch und im Nu hatte die gemütliche Gesellschaft das Dorf erreicht, wo sich die Teilnehmer trennten und jeder auf seinem Wege, seinem Heim zusteuerte. Einige der Wägsten leisteten mir noch für kurze Zeit Gesellschaft, bis auch wir uns trennen mussten.

Hier noch die Pilzfunde, soweit sie mir noch im Gedächtnis sind:

- Perlpilz - *Amanita rubescens*.
- Fliegenpilz - *Amanita muscaria*.
- Wolliggestiefelter Schirmling - *Lepiota clypeolaria* Bull.
- Schwefel-Ritterling - *Trichomasulphureum* Bull.
- Gebuckelter Trichterling - *Clitocybe infundibuliformis* Schff.
- Flatteriger Trichterling - *Clitocybe flaccida* Sow.
- Anis-Trichterling - *Clitocybe odora* Bull.

- Breitblättriger Rübbling - *Collybia platyphylla* Pers.
- Wurzel-Rübbling - *Collybia radicata* Relh.
- Langfüssiger Rübbling - *Collybia longipes* Bull.
- Mehlpilz - *Paxillus prunulus* Scop.
- Wurzel-Fälbling-Hebelomaradicum Bull.
- Verfärbender Schleimkopf - *Phlegmacium largum* Buxb.
- Stockschwämmchen - *Pholiota mutabilis* Schff.
- Rehbrauner Sturmdachpilz - *Pluteus cervinus* Schff.
- Schafegerling - *Psalliota arvensis* Schff.
- Schneew. Tintling - *Coprinus niveus* Pers.
- Steifstieliger Schwindling - *Marasmius ingratus* Schum.
- Grubiger Milchling - *Lactarius scrobiculatus* Scop.
- Pfeffermilchling - *Lactarius piperatus* Scop.
- Reizker - *Lactarius deliciosus* L.
- Ueberruster Milchling - *Lactarius fuliginosus* Fr.
- Braunroter Milchling - *Lactarius rufus* Scop.
- Brätling Milchling - *Lactarius volemus* Fr.
- Fleischroter Milchling - *Lactarius hyginus* Fr.
- Süsslicher Milchling - *Lactarius subdulcis* Bull.
- Blauender Täubling - *Russula delica* Fr.
- Brandtäubling - *Russula adusta* Pers.
- Violettgrüner Täubling - *Russula cyanoxantha* Schff.
- Zinnoberroter Täubling - *Russula lepida* Fr.
- Goldtäubling - *Russula aurata* With.
- Olivbrauner Täubling - *Russula olivacea* Schff.
- Stinktäubling - *Russula foetens* Pers.
- Galliger Täubling - *Russula fellea* Fr.
- Roter Täubling - *Russula rubra* Krombh.
- Speitäubling - *Russula emetica* Schff.
- Quelets-Täubling - *Russula Queletii* n. Mich.
- Gebrechlicher Täubling - *Russula fragilis* Pers.
- Kirschroter Saftling - *Hygrocybe coccinea* Schff.
- Schwärzender Saftling - *Hygrocybe conica* Scop.
- Papageigrüner Saftling - *Hygrocybe psittacina* Schff.
- Wachsgelber Saftling - *Hygrocybe ceracea* Wulf.

Stumpfer Saftling - *Hygrocybe chlorophana* Fr.
 Wald-Ellerling - *Camarophyllus nemoreus* Lasch.
 Honig-Schneckling - *Limacium russ.* Schff.
 Elfenbein - Schneckling - *Limacium eburneum* Bull.
 Grosser Schmierling - *Gomphidius glutinosus* Schff.
 Schweinsohr - *Cantharellus clavatus* Pers.
 Eierpilz - *Cantharellus cibarius* Fr.
 Gelbliche Cantharelle - *Cantharellus lutescens* Pers.
 Graue Cantharelle - *Cantharellus cinereus* Pers.
 Trompeten-Pfifferling - *Cantharellus tubaeformis*.
 Trichter-Pfifferling - *Cantharellus infundibuliformis* Scop.
 Lärchen-Röhrling - *Boletus viscidus* L.
 Schöner Röhrling - *Boletus elegans* Schum.
 Butter-Röhrling - *Boletus luteus* L.
 Pfeffer-Röhrling - *Boletus piperatus* Bull.
 Rotfuss-Röhrling - *B. chrysenteron* Bull.
 Rothaut-Röhrling - *Tubiporus rufus* Schff.
 Birken-Röhrling - *Tubiporus scaber* Bull.
 Hexen-Röhrling - *Tubiporus luridus* Schff.
 Schusterpilz - *Tubiporus miniatoporus* Secr.
 Steinpilz - *Tubiporus edulis* Bull.
 Eichhase - *Polyporus ramosissimus* Schff.
 Schafeuter - *Polyporus ovinus* Sch.
 Schwarzweisser Porling - *Polyporus leucomelas* Pers.
 Semmel-Stoppelpilz - *Hydnum repandum* L.
 Habichts-Stoppelpilz - *Hydnum imbricatum* L.
 Gezonter Stacheling - *Polyporus zonatum* Batsch.
 Totentrompeten - *Craterellus cornucopioides* L.
 Stinkende Lederkoralle - *Thelephora palmata* Scop.
 Zitronengelber Ziegenbart - *Ramaria flava* Schff.
 Goldgelber Ziegenbart - *Ramaria aurea* Schff.
 Schöner Ziegenbart - *Ramaria formosa* Pers.
 Bleicher Ziegenbart - *Ramaria pallida* Schff.
 Grünspitziger Ziegenbart - *Ramaria abietina* Pers.

Trauben-Ziegenbart - *Ramaria botrytis* Pers.
 Gelbrüssiger Ziegenbart - *Ramaria fenica* Karst.
 Grauender Ziegenbart - *Ramaria cinerea* Bull.
 Kammförmiger Ziegenbart - *Ramaria cristata* Holmsk.
 Herkuleskeule - *Clavaria pistillaris* L.
 Klebriger Hörnling - *Calocera viscosa* Pers.
 Eispilz - *Tremellodon gelatinosus* Pers.
 Rotbrauner Gallertpilz - *Gyrocephallus rufus* Jacq.
 Stinkmorchel - *Phallus impudicus* L.
 Gewimperter Erdstern - *Geaster fimbriatus* Fr.
 Flaschenbovist - *Lycoperdon gemmatum* Batsch.
 Gruben-Lorchel - *Helvella lacunosa* Afz.
 Herbst-Lorchel - *Helvella crispa* Scop.
 Elastische Lorchel - *Helvella elastica* Bull.
 Grüngelbes Gallertkäppchen - *Leotia gelatinosa* Hill.
 Hasenohr - *Otidea leporina* Batsch.
 Brauner Oehrling - *Otidea umbrina* Pers. Sch.

Berichtigung.

Infolge Verschuldens durch die Post gelangten Korrekturabzug und Manuskript erst *nach* der bereits erfolgten Veröffentlichung des Artikels „*Fahrlässigkeit bei der amtlichen Pilzkontrolle*“ in die Hand des Autors. Der Leser wird die aus diesem Grunde stehen gebliebenen sprachlichen Druckfehler von sich aus korrigiert haben. Dagegen bedarf ein Passus einer vom Schriftsetzer übersehenen sachlichen Ergänzung. Es sollte im Augustheft 1927 in der zweiten Spalte auf Seite 85 heissen:

Nach dieser Darlegung könnte eine Behörde vielleicht geneigt sein, der gewünschten Schutzbestimmung folgende Form zu geben: Der amtliche Pilzkontrolleur hat die ihm zur Kontrolle unterbreiteten Pilze *einzel*n zu untersuchen. Wo es sich um leicht erkennbare, mit giftigen oder verdächtigen Pilzen kaum zu verwechselnde *und zudem nach Arten gut sortierte Schwämme* handelt, darf er sich mit *Stichproben* begnügen.

Emil Nüesch.

„Für Kritik und Anregungen, vor allem aber für Mitarbeit aus dem Kreise der Leser, ist die Redaktion sehr dankbar.“

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an die Administration einzusenden.

Bitte, Adressänderungen **unverzüglich** den Sektions-Vorständen melden.

Baden.

Jeden 1. Montag im Monat Versammlung mit Pilzbestimmung im Vereinslokal „zur Rosenlaube“.

Basel.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass mit Montag den 11. Juli unsere Pilzberatungsabende im Rest. Löwenfels um 20¹/₄ wieder begonnen haben. Der Vorstand hofft auf regen Besuch und Mitbringen von Pilzen.

Der Vorstand.

Bern.

Sonntag den 25. September a. c. findet eine Pilz-Exkursion mit Picknick statt.

Sammlung der Teilnehmer vor dem Kornhauskeller (Kornhausplatz). Abfahrt: 7²⁸ nach Boll-Utzingen. Weitere Einladung — ausser im Stadtanzeiger vom 24. dies — erfolgt nicht mehr. Gäste willkommen. Auskunfterteilung im Lokal oder auch Telephon Chr. 4052.

Biberist.

Birsfelden.

Monats-Versammlung, Montag den 3. Okt., 20 Uhr, im Lokal zum „Ochsen“.

Jeden Montag Pilzberatung nach Programm.
Der Vorstand.

Burgdorf.

Jeden 1. Montag im Monat Vereinsversammlung im Lokal Hofstatt.

Lengnau (Bern)

Olten.

Pilz-Exkursion, Sonntag den 25. September (bei ungünstiger Witterung am 2. Oktober), nach Brittnau. Abfahrt Vorm.: 5.45, Rückfahrt 11.11 (Billet: Zofingen retour).

NB. Von nun an bis auf weiteres jeden Montag von 20—21 Uhr Pilzbestimmung im Lokal, I. Stock.
Der Vorstand.

Solothurn.

Pilz-Ausstellung Sonntag den 25. Sept. 1927 bei günstiger Witterung in den städtischen Anlagen, zwei Minuten vom Hauptbahnhof.

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Pilzverein Solothurn.

St. Gallen.

Thun.

Winterthur.

Monats-Versammlung, Montag den 26. Sept., 20 Uhr, im Rössli, I. Stock.

Pilzbestimmungen: Jeden Montag im Rössli.
Der Vorstand.

Zürich.

Monats-Versammlung, Montag den 3. Okt., 20 Uhr, im Sihlhof.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

NB. Die noch stattfindenden Exkursionen werden jeweilen im Samstag Tagblatt bekannt gegeben.

Alle Montage Pilzbestimmung im Sihlhof.

Wenn Sie einen

 **RUCKSACK** 

nötig haben, profitieren Sie meinen Ausverkauf in Sportartikel.

Berger-Stalder, Spitalgasse 33.

Werbet für den Schweiz. Verein für Pilzkunde und ihre Zeitschrift

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Pilzgerichte aller Art

schmecken vorzüglich, wenn
man ihnen beim Anrichten
einige Tropfen

Maggi's Würze

beifügt. Ein kleiner Zusatz gibt
ihnen höchsten Wohlgeschmack



BERN

Bei
A. BERGER
kauft man vorteilhaft
OBST, GEMÜSE & SÜDFRÜCHTE

Hermann Wegst, Burgdorf

Reichhaltigste Auswahl in

Kolonialwaren

**Liqueurs, Flaschen-
weine, Reiseproviand**

Telephon Nr. 126

Gest. Muster
verlangen

Verkauf auf Kredit

mit monatlicher
Teilzahlung

von fertigen Herren- und Knabenkleidern, Frauenkonfektion,
Jaquettes, Mäntel, Blusen, Röcken, Korsetts, Frauenrock-
stoffen, Halblein- und Herrenkleiderstoffen, Baumwolltüchern,
Kölsch, Cotonne, Barchent, Schuhwaren, Möbeln, Kinder-
wagen, Bettwaren, Läufern, Linoleum, Wolldecken,
Tischdecken etc. etc.

Rud. Kull, Bern, Marktgasse 28 und 30

Ihren Bedarf

in Schreibwaren decken
Sie vorteilhaft im
Spezialgeschäft

**H. Winzenried & Co.
Burgdorf**

W. HILTBRUNNER-STUDER

Nachfolger von Wwe. Kaupert

Aarbergg. 33 **BERN** Aarbergg. 33

*Spezialgeschäft für
Damen-,*

Herren- u. Kinderartikel

empfehlte sein bestassort. Lager.
5 % Rabattmarken.

Drucksachen

liefern prompt und billig

Scheidegger & Baumgartner
Buchdruckerei, Burgdorf

Bülacher

**Kochflaschen
Sterilisier-
artikel, Pressen**

aller Art, zu billigen Preisen bei

W. KREBS & Co.

Bubenberplatz 8
BERN

Sind Sie leidend

lassen Sie sich nicht entmu-
tigen, es gibt noch ein Mittel

Adolf Just's

Heilerde „Luvos“
für innerlich und äusserlich
hat sich tausendfach bew.

Generalvertrieb für die Schweiz:
**Zbinden & Cie., Apoth. u. Drog.
Burgdorf**

Bücher

belehrenden und unterhaltenden Inhalts
in grosser Auswahl bei

Buchhandlung

A. Francke A.G., Bern